Zinn seit Jahrhunderten

Autor(en): **H.R.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Aarburger Neujahrsblatt**

Band (Jahr): **- (1980)**

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-787749

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

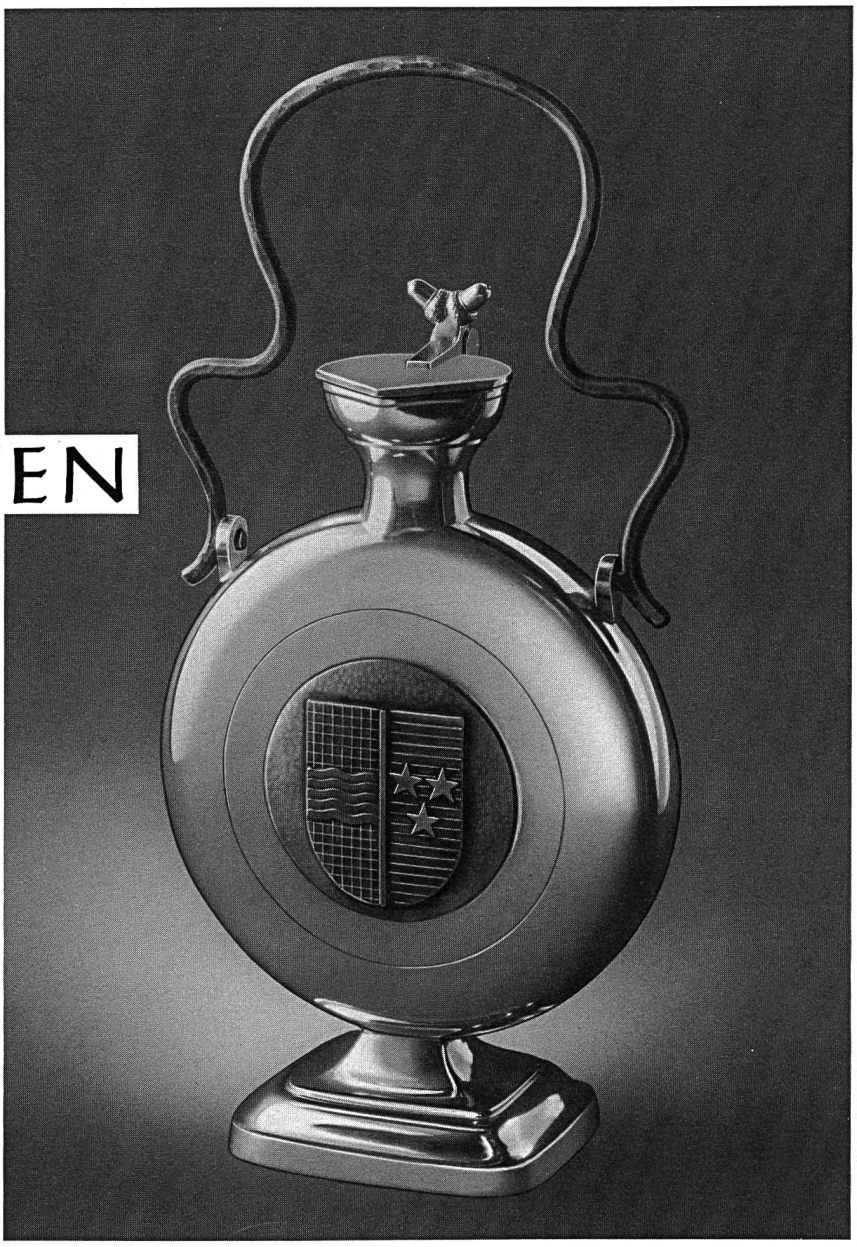
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ZINN SEIT JAHRHUNDERTEN



Aargauer Standeskanne

Zinn ist ein edles Metall, welches seiner Eigenschaften wegen in früheren Zeiten dazu geeignet war, mit einfachen Werkzeugen gute und brauchbare Gegenstände zu erstellen. Die Zinngiesser und -verarbeiter früherer Zeiten konnten die Gegenstände als normale Gebrauchsgegenstände an den Mann bringen. Schöne, mit Ornamenten verzierte Kannen oder Schüsseln wurden selbst in königlichen Festtafeln als Prunkgeschirr verwendet.

In der Schweiz war die grosse Zeit der Zinngiesser im 14. und 15. Jahrhundert. Aus diesen Zeiten stammen viele überlieferte Modelle, an welchen man den Einfluss der Gegend, wo sie entstanden sind, und den Zweck des Gebrauchs ersehen und studieren kann.

Da der *Kanton Aargau* zu dieser Zeit noch nicht als Kanton existierte, sind auch keine eigentlichen Modelle dieser Art vorhanden. Wohl waren in späteren Zeiten auch Zinngiesser in Zofingen oder Aarau sowie in anderen Orten anzutreffen, aber Zinngeräte mit Überlieferung sind wenige vorhanden. Zofingen hat im Museum 2 Kannen des Meisters Hans Müller. Eine andere Zinngiesserdynastie waren die Zinker, welche im Aargau später erschienen sind. Die Idee, eine Aargauer Standeskanne aus edlem Zinn herzustellen, beruht auf dem Gedanken, dem Kanton eine Kanne zu widmen, welche den Gegenden des Kantons mit seinen Wein- und Kirschgebieten angemessen Rechnung trägt. Die entsprechende Form mit dem handgeschmiedeten Tragbügel ist von altersher als Kannentyp der Ratsherren bekannt. Ums Jahr 1716 wurde eine solche Bügelkanne von Köln durch einen Zinngiesser erstellt, und diese Kanne dürfte eine der ersten sein, die heute noch erhalten sind. Um das Jahr 1700 wurden in Basel solche Typen als Kirschkannen verwendet.

Nach langen und umsichtigen Studien und Besichtigungen der grossen Zinnsammlungen vom Landesmuseum Zürich sowie der Museen von München und Köln ist die Idee für die Aargauische Standeskanne entstanden. Durch die genau ausgefeilte Proportion und Grösse wurde zu der Art dieser Kanne jedes Detail genau bestimmt und zusammengefügt. Die Aargauer Standeskanne ist ein geglücktes Werk und darf als Standeskanne neben den anderen Schweizerkannen sich sehen lassen. Der Kannenbauch mit dem aufgegossenen Kantonswappen wirkt trotz solider Ausführung nicht schwerfällig. Ein in Grösse und Form gut passender Fuss vollendet die Harmonie. Wenn als Tragelement ein handgeschmiedeter Bügel verwendet wird, so deshalb, weil diese sehr alte Kannenart ein Tragelement verlangt, welches aus dieser Zeit stammt.

Die Zusammenstellung aller Teile hat zu einem gut zusammenpassenden Kannentyp geführt, welcher heute sicher schon seinen Platz gefunden hat, und viele Aargauer — darunter auch die Herren der Regierung — dürfen daran grosse Freude haben. Die zwei ersten Kannen wurden der Regierung des Kantons Aargau anlässlich der 175-Jahr-Feier übergeben, die 3. Kanne befindet sich im Landesmuseum in Zürich.

Die Kanne ist ein Werk des Zinnspezialisten und Zinnliebhabers Hans Rüdisser aus Strengelbach; und zusammen mit seinem Zinngiesser ist ein gutes, sauber geschaffenes Stück entstanden.

Das reine, edle Zinn und die gute Verarbeitung geben Gewähr für eine echte, schweizerische Zinnkanne, welche sich wesentlich von anderen billigen Marktprodukten unterscheidet.

H.R.

UHREN
OPTIK
BIJOUTERIE

seit 1923

SPÖRRI
Uhrmacher - Optiker
Aarburg

D. Spörri, eidg. dipl. Augenoptiker
Städtli 11 Telefon 41 16 86

H. RÜDISSER Zinnwaren und Gravuren

Weissenbergweg 7
4802 Strengelbach
Telefon 062 51 08 01

Fachgeschäft der Region
Verkauf auch an Private

Aargauer Standes-Zinnkanne

MEDIKAMENTE und Heilkräuter
Homoeopathische und biochem. Präparate.
Sämtliche Rezepturen aus der:

APOTHEKE DR.R.u.V.
NEUENSCHWANDER
AARBURG 4663 TEL. 062/413777

Mit gedecktem Wagen

Offiz. Camionnage
Aarburg-Oftringen

Telefon 41 27 50

sorgfältig und
zuverlässig
bei günstiger
Berechnung